

Jahresbericht 2025





Naturpark Hirschwald e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Naturparks Hirschwald,

sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2025 war für den Naturpark Hirschwald ein Jahr des Fortschritts, der Zusammenarbeit und der tiefen Verbundenheit mit unserer einzigartigen Landschaft. In einer Zeit, in der ökologische Verantwortung und naturverträgliche Entwicklung mehr denn je im Fokus stehen, konnten wir gemeinsam wichtige Impulse setzen und den Naturpark als lebendigen Raum für Artenvielfalt, Naherholung und nachhaltiges Wirtschaften weiter stärken.

Das Jahr 2026 wird ein Jahr der Veränderungen werden. Im 20. Jahr der Gründung des Naturparks Hirschwald gibt es einen Grund zu feiern. Aber auch personelle Änderungen werfen bereits jetzt einen Schatten voraus. Sowohl unsere langjährige Geschäftsführerin Isabel Lautenschlager aber auch unsere Projektleiterin für das Seniorenmosaik Barbara Hernes gehen 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit großer Dankbarkeit verabschieden wir beide, die immer viel Herzblut für die Anliegen unseres Naturparks und des Seniorenmosaiks eingebracht haben. Ebenfalls in der Vorstandschaft wird es 2026 zu Veränderungen kommen.

Mit Jennifer Nelhiebel und Franziska Haas-Würz wird die Arbeit im Seniorenmosaik weitergeführt. Ich darf die Aufgabe als Geschäftsführer übernehmen. Dadurch bin ich sicher, auch mit Hilfe unserer zahlreichen Partner, dem unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen sowie der engagierten Mitarbeit unseres gesamten Teams gelingt es auch die ausgezeichnete Arbeit des Naturparks Hirschwald fortzusetzen, neue Projekte zu verwirklichen und auszubauen.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit, Erfolge und Herausforderungen geben. Er soll Ihnen zeigen, wie vielfältig und zukunftsorientiert die Aufgaben eines Naturparks sind – und wie wichtig jede einzelne Unterstützung für den Erhalt unserer Heimat bleibt.

Wir danken allen, die den Naturpark Hirschwald auch 2025 begleitet, gefördert und mitgestaltet haben. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die natürliche Schönheit dieser Region zu bewahren und sie für kommende Generationen lebendig zu erhalten. Ihnen persönlich wünsche ich frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund und genießen Sie die Schönheit unserer Natur.

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr Markus Dollacker
1. Vorsitzender Naturpark Hirschwald e.V.

Inhalt

Wir sind Qualitätsnaturpark!.....	4
Naturparkzentrum.....	4
Naturpark-Ranger.....	4
Bayerisches Rangertreffen im Naturpark Ammergauer Alpen	4
Praktikanten.....	4
Fortbildungen, Netzwerke	5
Umweltbildung	5
Ferienprogramm	5
Weitere Angebote des Naturparks	5
Naturpark-Schulen	5
Naturpark-Kita.....	6
Junior Ranger	7
Naturschutz	7
Steinkrebs	7
Monitoring	8
uNB, hNB	8
Streuobstpakt Bayern	8
Kletterkonzept	9
Lebensraumpaten und ehrenamtliches Engagement.....	9
Datenerfassung und -haltung	9
Sonstiges	10
Erholung	11
Sparkassen-Kugelbahn am Waldhaus	11
Beobachtungsplattform Theuern.....	11
Kanufahren an der Vils.....	11
Regionalentwicklung	12
Köhlerei im Naturpark Hirschwald	12
Gemeinsame Wildwochen im Naturpark Hirschwald.....	12
Spenden	12
Kirche mit Pfiff	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Oberpfalztag 2025.....	13
Kinderfest Amberg	13
Naturparktag Ebermannsdorf im September	13
AS - Landkreismagazin	14
Seniorenmosaik	14
Ausblick	15

Wir sind Qualitätsnaturpark!

Der Naturpark Hirschwald hat nach 2020 dieses Jahr erneut erfolgreich an der Qualitätsoffensive unseres Dachverbands, des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) teilgenommen. Auf dem Deutschen Naturparktag im September im Naturpark Am Stettiner Haff (MV) wurden wir auf großer Bühne ausgezeichnet.

Vorausgegangen war eine Selbstbewertung anhand eines ausführlichen Fragenkatalogs mit über 100 Fragen in 5 Handlungsfeldern. Unsere Angaben wurden dann überprüft durch den 3-tägigen Besuch eines Qualitätsscouts. Dieser ist ein vom VDN beauftragter und geschulter Mitarbeiter eines Naturparks aus einem anderen Bundesland. Zu uns kam Georg Schmitz, der stellv. Geschäftsführer des größten deutschen Naturparks, des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge (NRW). Bei seinem Besuch konnten wir ihn unter anderem mit unseren beiden Naturpark-Rangern von unserer qualitätvollen Naturparkarbeit überzeugen.



Auszeichnung als Qualitätsnaturpark durch den VDN © VDN

Naturparkzentrum

Turbulent ging es mit unserem geplanten Naturparkzentrum in Hohenburg zu. Die Planungen mussten in Teilen überarbeitet werden. Forderungen vom Umweltministerium, von der Städtebauförderstelle und vom Denkmalschutz mussten unter einen Hut gebracht werden. Uns unterstützte das neu ausgewählte Architekturbüro SHL aus Weiden. Im Oktober besuchte uns eine Delegation aus dem Naturpark Steigerwald zum Erfahrungsaustausch, da in Scheinfeld ebenfalls ein Naturparkzentrum geplant ist.

Die angespannte Finanzlage im Umweltministerium hat uns nicht nur bei den Projekten betroffen (siehe Kapitel Naturschutz), auch die Naturparkzentren kamen auf den Prüfstand. Es hieß, dass der Naturpark Hirschwald mit der Umsetzung des Naturparkzentrums weitermachen darf, da wir bayernweit der Naturpark sind, der in diesem Prozess schon am weitesten vorangeschritten ist. Nicht zuletzt der Hartnäckigkeit des Bürgermeisters Florian Junkes ist es zu verdanken, dass unser Naturparkzentrum verwirklicht werden kann. Wie bei der Rangerpauschale haben wir auch die Zusicherung für die Betriebskostenpauschale für das zukünftige Naturparkzentrum.

Naturpark-Ranger

Bayerisches Rangertreffen im Naturpark Ammergauer Alpen

Dieses Jahr fand das bayerische Rangertreffen im November im Naturpark Ammergauer Alpen bei geschlossener Schneedecke statt. Natürlich steht immer der Austausch der bayerischen Naturpark-Ranger und -Rangerinnen im Fokus, diesmal aber wurde ein ganz besonderer Guest erwartet: Dr. Christian Barth, der Amtschef des Bayerischen Umweltministeriums, nahm sich die Zeit und wollte sich persönlich über die Arbeit der Ranger informieren. Schließlich werden diese gut 50 Personalstellen zu 90% vom Freistaat gefördert. So gab es im Vorfeld eine gewisse Spannung und Aufregung, dem Wunsch geschuldet, sich dem hohen Besuch möglichst gut darzustellen. Unser Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel bekam die Aufgabe, kurze Sequenzen aus (fast) allen bayerischen Naturparken zu einem zusammenhängenden Video über die Arbeit der Ranger zusammenzuschneiden. Dieses und die weiteren Berichte der Ranger und Rangerinnen kamen bei Dr. Barth sehr gut an. Er lobte ihre Arbeit und betonte deren Bedeutung für den Freistaat Bayern. Die Finanzierung der Rangerstellen steht weiterhin nicht in Frage. Über diese Aussagen freuen wir uns sehr!



Praktikanten

2025 hatten wir drei Praktikanten bei uns, die unsere Naturpark-Ranger bei der Arbeit begleitet haben. Sie haben z. B. bei der Kontrolle und Reinigung unserer Infrastruktur geholfen. Daneben wurde die Erfassung potenzieller Amphibienlaichgewässer fortgesetzt.

Praktikantin Fenja Büchner © NPHW

Fortbildungen, Netzwerke

Jonas Nelhiebel schloss seine Fortbildung zum Fledermausberater ab. Damit ist er unser Ansprechpartner bei Anfragen zum Fledermausschutz, die uns immer wieder erreichen.

Christian Rudolf ist nach wie vor Mitglied des Netzwerks Große Beutegreifer und unser Ansprechpartner vor allem bei Fragen zum Wolf, die immer wieder an uns herangetragen werden. Er nahm auch an einer über den Bayerischen Naturparkverband organisierten Fortbildung zum Thema „Verantwortungsvolle Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen“ teil.

Umweltbildung

Ferienprogramm

Das Ferienprogramm des Naturparks wurde wieder für alle Mitgliedsgemeinden angeboten und war auch dieses Jahr sehr gut besucht. Dort wurden die Kinder z. B. in die Welt der Insekten eingeführt und sie konnten Fledermäuse aus nächster Nähe bei Kastenkontrollen beobachten. Besonders gefiel den Kindern, dass sie Siebenschläfer im Fledermauskasten sehen konnten.

Eines der Highlights im Ferienprogramm des Naturparks Hirschwald war auch heuer wieder die Anfang September durchgeführte Hirschwald-Olympiade. Dabei treten 20 Kinder in zwei Teams gegeneinander an. Angeleitet von den Naturpark-Rangern absolvieren sie Spiele und beweisen sich an Hindernissen. Jedes Team sammelt Punkte, und am Schluss wird ein Siegerteam ermittelt. Bei dieser Veranstaltung erfahren die Kinder viel Wissenswertes über Wald und Natur. Wegen der hohen Nachfrage und dementsprechend langer Warteliste wurde die Hirschwald-Olympiade auch 2025 zweimal durchgeführt.

Insgesamt nahmen 206 Kinder am Ferienprogramm teil.



Hirschwald-Olympiade (Siegerehrung) und Ferienprogramm (keine Angst vor Insekten!) © NPHW

Weitere Angebote des Naturparks

Das ganze Jahr über bieten beide Naturpark-Ranger offene Führungen zu verschiedenen Themen an. Zusätzlich fragen Gruppen, Vereine, Bildungseinrichtungen und andere aktiv bei uns an. Diese Anfragen bedienen wir gerne soweit möglich.

2025 wurden durch die Ranger auf Anfrage Veranstaltungen durchgeführt für: HKV Ensdorf, Pfadfinder Sulzbach, SKF Amberg, Kinderschutzbund Amberg, Wandergruppe Bayerwald, Wandergruppe Damen HKV, LBV Regensburg, Verein zum Schutz wertvoller Landschaftsbestandteile in der Oberpfalz e.V. (VSL), US Army Grafenwöhr, Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaften.

Daneben führte der Vorsitzende Markus Dollacker einmal den Oberpfälzer Waldverein, die Geschäftsführerin begleitete eine Busgruppe aus Potsdam durch den Naturpark und Förster i. R. Werner Lang veranstaltete vier Waldführungen zu den verschiedenen Jahreszeiten. Simon Panten, der Streuobstberater des Landkreises, führte in den Herbstferien eine Veranstaltung für Kinder zum Thema Streuobst in Ensdorf durch.

Naturpark-Schulen

Naturpark-Schule Mittelschule Ensdorf

Die Mittelschule Ensdorf war 2019 unsere erste Naturpark-Schule. Alle fünf Jahre muss die Anerkennung erneuert werden. Aus zeitlichen Gründen fand die Wiederauszeichnung mit einer schönen Feier erst im März 2025 statt. Im Oktober wurde der Naturpark als Kooperationspartner auch zur Eröffnung der neuen Räume der

Offenen Ganztagschule eingeladen. Mit dieser ist es auch beabsichtigt, im Schuljahr 2025/2026 ein Projekt „Vom Getreide zum Brot“ zu starten, bei dem die Kinder einen Landwirt, ein Lagerhaus, eine (historische) Mühle und eine Bäckerei besuchen. Möglich wird dieses Projekt durch eine großzügige Spende unseres Partners Raiffeisenbank Unterer Vilstal eG. Herzlichen Dank dafür!

Naturpark-Ranger Christian Rudolf betreut hauptsächlich die MS Ensdorf. Themen waren u.a. Wiese, Biber und Gewässer. Des Weiteren führte er eine Lehrerfortbildungen mit dem Thema Baumartenerkennung und Verwendung der verschiedenen Holzarten durch.

Naturpark Schule Grundschule Ebermannsdorf

Erstmalig als Naturpark-Schule ausgezeichnet wurde im Februar 2025 die Grundschule Ebermannsdorf. Auch diese Schule betreut hauptsächlich Christian Rudolf, ebenfalls mit den Themen Wiese, Biber und Gewässer u.a.m. Des Weiteren führte er eine Lehrerfortbildungen mit dem Thema Baumartenerkennung und Verwendung der verschiedenen Holzarten durch.

Naturpark Schule Grund- und Mittelschule Ursensollen

Ebenfalls erstmalig ausgezeichnet wurde die Grund- und Mittelschule Ursensollen. Beim Schulfest im Mai konnten wir die Urkunde überreichen. Diese beiden Schulen werden von Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel betreut. Themen waren Wasser, Wald, Wiese und Schmetterlinge. Eine Besonderheit war heuer ein Survivaltag mit Übernachtung mit der MS Ursensollen und Christian Rudolf.



(Wieder-)Auszeichnung (v.l.) MS Ensdorf, GS MS Ursensollen (Foto © Gemeinde Ursensollen), GS Ebermannsdorf (Foto © C.Wendl)

Sonstige Schulen

Naturpark Ranger Jonas Nelhiebel betreute die Hohenburger Grundschule zu den Themen „Große Hufeisennase“, „Insekten“ und „Wasser“ und führte die Luitpoldschule Amberg im Hirschwald zum Thema „Fledermäuse im Wald“.

Naturpark-Kita

Naturpark Kindergarten SieKids Amberg

Auch im Jahr 2025 betreute Christian Rudolf wie gehabt die Naturpark-Kita SieKids in Amberg. Über den gesamten Jahresverlauf wurden Themen wie Spurensuche im Schnee, Insekten im Frühling und Sommer oder Fischotter durchgeführt. Die Erzieherfortbildung drehte sich heuer um das Thema Baumartenerkennung und Verwendung der verschiedenen Holzarten.

Naturpark Kindergarten St. Vitus Kindergarten in Ursensollen

2025 war Jonas Nelhiebel wieder mit allen Gruppen des Kindergartens St. Vitus in der Natur unterwegs. Die Kinder erfuhren von ihm eine Menge über die Natur und den Frühling. Es wurden Insekten beobachtet und es wurde den Vogelstimmen gelauscht. In den Kindergarten liegt der Schwerpunkt auf der Bewusstseinsbildung. Die Kinder werden spielerisch in der Natur auf die jeweiligen Vorgänge in der Natur hingewiesen und nehmen sie dadurch erst wahr.

Sonstige Kindergärten

Der Kindergarten Loderhof (Sulzbach-Rosenberg) stattete dem Naturpark Hirschwald ebenfalls einen Besuch ab und wurde von beiden Rangern betreut.

Junior Ranger

Schon lange war es uns ein Anliegen, eine Junior-Ranger-Gruppe zu gründen. Da aber bis vor kurzem die Umweltstation Kloster Ensdorf die ähnlich geartete Gruppe „Hirschwaldindianer“ betreut hat, wollten wir dazu nicht in Konkurrenz treten. Aus personellen Gründen konnten die Hirschwaldindianer aber nicht mehr weitergeführt werden. Daher haben wir uns entschlossen, das bundesweite Programm „Junior Ranger“ unseres Dachverbands, der Nationalen Naturlandschaften, zu übernehmen. Damit ist die Namensänderung verbunden. Kooperationspartner ist hierbei auch die Umweltstation, so dass die personelle Betreuung der Kinder auf mehrere Schultern verteilt ist. Schnell war die Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 8-11 Jahren gefüllt, und eine längere Warteliste entstand. Nach einem Elternabend Ende September startete die Gruppe am 16. Oktober. Treffpunkt ist eine Holzhütte in Palkering im Hirschwald, zwischen Rieden und Ensdorf. Die Hütte gehört der Gemeinde Ensdorf, die sie uns dankenswerterweise zur Verfügung stellt. Einmal im Monat treffen sich die Kinder dort. Hauptbetreuer für den Naturpark ist Ranger Christian Rudolf, vertretungsweise auch Jonas Nelhiebel. Für die Umweltstation stehen Anita Pedall und Elsa Hameury bereit. Die Kinder werden spielerisch mit Natur- und Heimatthemen vertraut gemacht.

Das Programm umfasst 30 Stunden übers Schuljahr verteilt. Am Schluss ist eine Übernachtung in der Natur geplant mit der anschließenden Urkundenübergabe, die die Kinder zu echten Junior Rangern erklärt.



Naturschutz

Ende 2024 erreichten uns aus dem Bayerischen Umweltministerium schlechte Nachrichten: Aufgrund von Sparmaßnahmen sollte das Budget für LNPR-Maßnahmen (Naturpark- und Landschaftspflegerichtlinie) stark gekürzt werden. Etliche bereits 2024 beantragte Projekte wurden nicht mehr genehmigt, eine „Negativliste“ schränkte die Art der in Zukunft förderfähigen Projekte auf ein Minimum ein. In zwei Tranchen im Frühjahr und Herbst wurden uns kleinere Beträge zugeteilt, in deren Höhe wir Anträge stellen sollten. Wir haben 2025 schweren Herzens nur Streuobstprojekte beantragt, da wenigstens diese nicht auf der Negativliste standen. Wir hoffen sehr, dass es 2026 etwas besser aussieht!

Erleichtert hat uns allerdings die Aussage aus dem Ministerium, dass die Verwaltungskostenpauschale in Höhe von 50.000 € und die beiden Rangerpauschalen in Höhe von je 70.000 € nicht in Gefahr seien.

2025 konnten uns die beiden uNBs keine Kleinst- und Sofortmaßnahmen finanzieren. Das langjährige Projekt zur Erfassung von Waldameisenestern durch Ameisenheger Markus Raum musste ausgesetzt werden. Ein beantragtes Amphibien- und Reptilienskartierprojekt wurde uns nicht genehmigt ebenso wie alle beantragten oder geplanten Maßnahmen zum Thema Bildung, Information oder Besucherlenkung. Das finden wir alles sehr enttäuschend.

Steinkrebse

Wie in den Jahren zuvor kümmerte sich Christian Rudolf auch 2025 um das Krebsprojekt des Naturparks Hirschwald. Bei der 2024 durchgeführten Kartierung wurden leider keine Steinkrebse gefunden, obwohl 2022 die e-DNA-Untersuchungen an 9 von 33 Probestellen positive Ergebnisse für Steinkrebs-DNA erbracht hatten. Dieses Jahr hat sich aber überraschend wieder einmal das Landesamt für Umwelt (LfU) für das Naturparkgebiet interessiert. Es wurde zum prioritären Bereich in Bezug auf Steinkrebse erklärt. Johannes Gebler (hNB) und in der Folge Dr. Jeremy Hübner (LfU) haben sich mit Christians Unterstützung nochmals ein Bild der Situation vor Ort verschafft. Dr. Hübner hat an geeigneten Stellen auch nochmals DNA-Proben gezogen, leider mit negativem Ergebnis. So müssen wir resümieren, wir haben die Steinkrebse im Naturpark Hirschwald wohl verloren! Dies muss ein Weckruf sein für alle Beteiligten, noch mehr und noch vehemente für den Erhalt und die Verbesserung unserer Fließgewässer zu streiten.

Die Mitglieder der örtlichen Fischereivereine fangen weiterhin invasive Signalkrebse. Da der Fang der Signalkrebse bisher nur die größeren Individuen betrifft, verbleiben die Kleinstkrebse im Gewässer. So lange der Krebsfang weiterläuft wie bisher, hat er keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesamt-Populationsgröße. Es ist jedoch gewährleistet, dass die größeren Krebse punktuell nicht den Schaden an Fisch- und Amphibienlaich



verursachen, den sie ohne die Entnahme darstellen würden. Wir danken allen Krebsfängern, dass sie weiterhin aktiv sind und nicht nachlassen!

Monitoring

In diesem Jahr hat wieder der vom Naturpark Hirschwald beauftragte freiberufliche Mitarbeiter Maximilian Mayer die Nistkastenkontrollen im **Wendehals**projekt durchgeführt. Dabei konnten 19 Brutpaare mit einer hochgerechneten Anzahl von 103 Jungvögeln festgestellt werden. Besonders erfreulich ist, dass an sechs Brutplätzen eine Anzahl von 8 bis 10 Jungvögeln in den Kästen waren. Das zeigt, dass auf diesen Flächen die Nahrungsverfügbarkeit für den Wendehals optimal ist. Eine Hochrechnung der Anzahl der Jungvögel erfolgt, weil nicht an jedem Nistkasten eine Zählung der Jungvögel möglich ist.

Bei den Nistkastenkontrollen für den **Wiedehopf** konnte im Jahr 2025 erneut nur ein Brutpaar in den Nistkästen festgestellt werden. In einem Holzstoß im Lauterachtal wurde im Jahr 2020 ein Nistkasten eingebaut. Dieser ist weiterhin der Lieblingsbrutplatz der Wiedehopfe. Vermutlich war der Truppenübungsplatz Hohenfels als Brutplatz und Lebensraum interessanter. Umstrukturierungen und Nistkastenverbesserungen im TrÜPI Hohenfels könnten zur Attraktivitätssteigerung dort geführt haben. Inzwischen scheinen die Wiedehopfe auch in Naturhöhlen zu brüten. Bereits im zweiten Jahr hintereinander wurden im Bereich Allersburg Wiedehopfe mit Jungvögeln gesichtet. Die Bruthöhle konnte noch nicht gefunden werden.

Zum Erhalt der seltenen **Scheckenfalter**arten Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*), Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*) und Flockenblumen-Scheckenfalter (*Melitaea phoebe*) hat der Naturpark Hirschwald mit seinen Trockenbiotopen eine große Verantwortung in Bayern. Um die Lebensweise und Eiablagehabitale besser kennenzulernen, organisierte Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel eine Geländeschulung für den Naturpark Hirschwald, den Landschaftspflegeverband und die Untere Naturschutzbehörde.

Scheckenfalterexperte Thomas Netter zeigte, wie der Flockenblumen-Scheckenfalter lebt und welche Habitale er für die Ablage seiner Eier auswählt. Nur wenn man die Art besser kennt, kann man die Lebensräume besser schützen. Konkrete praktische Schutzmaßnahmen sollen in den nächsten Jahren folgen.

Im April erfolgte durch Ranger Jonas Nelhiebel eine umfangreiche Kartierung eines **Diptam**-Lebensraums (*Dictamnus albus*) im südlichen Naturpark Hirschwald. Dieser ist für den Naturpark Hirschwald von großer Bedeutung, da es sich im gesamten Landkreis Amberg-Sulzbach um den einzigen natürlichen Diptam-Lebensraum handelt.

Weiterhin kartierte der Ranger für die Naturparkdatenbank Bestände des **Gefleckten Knabenkrauts** (*Orchis maculata*). Mit dem **Purpurknabenkraut** (*Orchis purpurea*) und dem **Fleischfarbenen Knabenkraut** (*Dactylorhiza incarnata*) erfasste Jonas Nelhiebel auch Einzelexemplare im Naturpark sehr seltener Orchideen.

uNB, hNB

Bei der uNB Amberg gab es 2025 personelle Wechsel. Unsere langjährigen Ansprechpartner Florian Haas und Johannes Pirner gingen in den Ruhestand bzw. traten eine andere Stelle an. Neu sind Janina Wieczorek und Eva Bayer. Die Naturpark-Geschäftsführerin und die beiden Ranger machten einen Antrittsbesuch zum Austausch über gemeinsame Projekte.

Im April gab es eine gemeinsame Besprechung mit uNB Amberg und Naturwacht im LSG Ammerbachtal. Mit der uNB Amberg-Sulzbach gab es über das ganze Jahr Anknüpfungspunkte, auch wenn kaum LNPR-Anträge zu bearbeiten waren. Mit beiden uNBs wurde gut zusammengearbeitet. Problematische Fälle im Gelände (Müll, Besucherlenkung) wurden den uNBs gemeldet, oder es wurden vor Ort Lösungen besprochen. Die hNB an der Regierung der Oberpfalz führte wie jedes Jahr ein Treffen mit allen Naturpark-Rangern durch.

Streuobstpakt Bayern

Seit 2023 ist Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel im Naturparkgebiet für die Beratungen hinsichtlich der Förderungen über den Bayerischen Streuobstpakt zuständig. Vor und nach den Pflanz- bzw. Pflegemaßnahmen auf den Streuobstwiesen finden jeweils Besprechungen mit den Grundstücksbesitzern und den Baumpflegern vor Ort statt.

Bei der Pflanzung von Obstbäumen auf der Streuobstwiese des Klosters Ensdorf half die 7. Klasse der Mittelschule Ensdorf tatkräftig und mit viel Spaß mit. So kann eine vermeintlich reine Naturschutzaktion auch für eine Maßnahme für die Umweltbildung, bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), genutzt werden.

Kletterkonzept

Die Kontrolle der Kletterfelsen, insbesondere die Kletterverbote während der Brutzeit von Wanderfalke und Uhu fällt in die Zuständigkeit der Naturpark-Ranger.

In dieser Saison fand Jonas Nelhiebel im Lauterachtal bei Kastl eindeutige Spuren des Putzens. Kletterer hatten dort vermutlich den Felsen von Moos und Farnen befreit, so dass dieser abtrocknen und besser beklettert werden kann. Diese Säuberungsaktionen sind verboten. Der Ranger meldete dies an die IG Klettern und an die Untere Naturschutzbehörde. Außerdem wurden Schilder der Zonierung des Kletterkonzepts gewaltsam entfernt. Die Schilder werden nun durch den Ranger ersetzt.

Der Wanderfalke begann eine Brut im Bereich Ransbach. Noch im April wurde Balzverhalten der Falken dort festgestellt. Jedoch sind trotz Felssperrung die Aktivitäten zu hoch, und die Wanderfalken konnten dort nicht beruhigt brüten. Die Brut wurde aufgegeben. In Absprache mit dem Grundstücksbesitzer soll die Felssperrung im kommenden Jahr 2026 nun deutlicher ausgeschildert und gekennzeichnet werden.

Während der Brutzeit von Uhu und Wanderfalke werden die Brutfelsen durch den Naturpark-Ranger mit entsprechenden Schildern gesichert. Die Kletterverbote sind durch das Kletterkonzept im Lauterachtal geregelt. Der Ranger kontrolliert vor der Brutsaison die Beschilderung und kontrolliert regelmäßig die Felsen. Außerdem beobachtet er mit dem Spektiv die Aktivitäten des Wanderfalken, um den Brutverlauf im Blick zu haben.

Lebensraumpaten und ehrenamtliches Engagement

Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel hatte vor einigen Jahren die Idee, besondere Leistungen für den Natur- und Artenschutz im Naturpark Hirschwald auszuzeichnen. Damit wurde das Projekt „Lebensraumpaten“ gegründet. Im Oktober dieses Jahres konnten wir die ersten zwei Empfänger mit unserer für diesen Zweck gestalteten Plakette auszeichnen. Franz Forster aus Ursensollen-Hammermühle und Friderike Fromm und Matthias Berschneider aus Kastl-Schwärz wurden für ihren Einsatz für die Natur auf ihren Grundstücken, der über das Gewöhnliche hinausgeht, geehrt.



Auszeichnung der Lebensraumpaten© Isabell Geitner

Datenerfassung und -haltung

Seit zwei Jahren baut Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel eine umfangreiche Datenbank für den Naturpark Hirschwald über die Software QGIS auf. Über die Jahre hat sich gezeigt, dass nur über eine akribische Datenhaltung entsprechende Erfolge in der Naturparkarbeit verzeichnet werden können. Auch Naturpark-Ranger Christian Rudolf und teilweise unsere Praktikanten tragen ihre erfassten Daten ein. Die Datenbank beinhaltet neben den Schutzgebieten im Naturpark (NSG/LSG/FFH) folgende Elemente mit entsprechenden Attributen:

- Betreute Streuobstflächen über den Streuobstpakt mit Erfassung der Obstsorten
- Kletterfelsen mit Kletterkonzept
- Projektflächen des Projekts „Unterschlupf gesucht“
- Arten- und Lebensraumschutz:
 - Artnachweise
 - Probleme / Problemstellen
 - Biotope / Biotopflächen
 - Wuchsorte und Lebensräume Arnika, Frauenschuh, Segelfalter, Wendehals, Wiedehopf
- Naturparkeigene Infrastruktur:
 - Schilder und deren Standorte
 - Fledermaustürme, deren Zustand und Standort
 - Infopavillons, deren Zustand und Standort
- Nistkästen und Kastenprojekte:
 - Wiedehopf inkl. Bruterfolge und Belegung
 - Wendehals inkl. Bruterfolge und Belegung
 - Fledermauskästen inkl. Belegung und Wochenstuben
 - Nistkästen des Projekt Unterschlupf gesucht
- Wanderwege und Mountainbiketrails

Sonstiges

Auf Anfrage werden **Grundstücksbesitzer** beraten. Sind land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke betroffen und entsprechende staatliche Förderungen zu erwarten, verweisen die Naturpark-Ranger im Weiteren immer auf die zuständigen Behörden. Garten- und sonstige Grundstücksbesitzer wenden sich häufig zu vielfältigen Themen an uns, hier nur einige Beispiele:

- Zwergfledermäuse im Sandfang eines Regenfallrohrs
- Ein auf einem Balkon brütender Turmfalke
- Mehlschwalbennester auf einem Einfamilienhaus
- Schlingnatter auf Privatgrundstück

Beide Ranger sind im **Amphibienschutz** engagiert. Bei Speckmannshof, Stadt Amberg, betreute Jonas Nelhiebel zusammen mit vielen Ehrenamtlichen und dem LBV einen langen Amphibienzaun. Im März 2025 fand eine Führung zur Sensibilisierung der Bewohner der Postweiheriedlung (Stadt Amberg) statt. Diese Siedlung liegt in unmittelbarer Nähe zum Amphibienzaun und zum Laichgewässer, dem Postweiher.

Christian Rudolf betreute im Amphibielaichgebiet Taubenbachtal (Markt Rieden) den Amphibienzaun zusammen mit Ehrenamtlichen. 2025 wurden hier 3.653 Kröten, 27 Frösche und 53 Molche übergesetzt. Im Ortsbereich Rieden wurden zudem 195 Kröten übergesetzt.

Unsere von Christian Rudolf initiierte diesjährige Müllsammelaktion im Februar, das **Ramadama**, war sehr erfolgreich. Neben der Beteiligung der Fischereivereine Amberg, Rieden und Schmidmühlen waren heuer die Gemeinde Kümmersbruck, die Gemeinde Rieden, der Heimatverein Theuern, der Heimat- und Kulturverein Köfering, die Wasserwacht Amberg, die Freiwillige Feuerwehr, die Feuerwehr Theuern, der Fischereiverein Fürth, Vertreter des Kanuverbands, eine Gruppe Geocacher aus Ebermannsdorf, die Teichwirtschaft Helldörfer sowie die Umweltstation Kloster Ensdorf als Mitorganisator vertreten. Somit konnten 31 Kilometer Fließgewässerlänge der Vils und deren Ufer und Teile des Umlands von Müll befreit werden.



Ramadama an der Vils

Seit heuer entsteht ein Bündnis, das es in der Vergangenheit bereits als **Vils-Allianz** gegeben hat. Diese war ehedem eher am nördlichen Teil der Vils bis Amberg tätig und befasste sich vor allem mit der Durchgängigkeit der Vils. Nach dem plötzlichen Tod des Sprechers der Vils-Allianz, Michael Scharl vom LBV, vor zwei Jahren war diese Arbeitsgemeinschaft ziemlich eingeschlafen. Da unser Ranger Christian Rudolf über die Jahre jedoch schon viel in die Zusammenarbeit zwischen Fischereiberechtigten, Kanufahrern, Jägern, Teichwirten investiert hat, bestand innerhalb des Naturparks schon eine Art Allianz, die jetzt als Ausgangspunkt diente.

Ziele der Allianz sind, neben dem Fördern der Durchgängigkeit, Lösungen für die Kanubefahrung zu erarbeiten, das Kormoranmanagement zu unterstützen, Lösungen in der Problematik Fischotter zu finden, Gewässerrandstreifen und die Gewässerökologie besser zu kontrollieren und auf negative Einflüsse schneller reagieren zu können.

Im Projektgebiet „Vogelparadies“ südlich von **Ursensollen** ist eine Schmetterlingsspirale, ein Käferkeller und ein Reptilienshabitat für die Zauneidechse entstanden. Die Maßnahmen wurden zum Teil mit der Mittelschule Ursensollen verwirklicht.

Bei Winkl hat die Gemeinde Ursensollen eine Ausgleichsfläche umgesetzt und Streuobst gepflanzt. Die Beratung vor Ort übernahm Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel.

In Ursensollen fand ein Termin für die Waldbesitzer des Scharfenberges statt. Dort wollen die Gemeinde Ursensollen und der Naturpark Hirschwald auf einer Etappe des geplanten Wanderwegs U6 einen Waldentdeckerweg anlegen. Beim Termin wurde das Projekt den Waldbesitzern vorgestellt.

Der Ursensollener Bauhof führt inzwischen bei mehreren Hecken eine fachgerechte Heckenpflege durch, bei der die Hecken in jedem Jahr zu einem Fünftel auf Stock gesetzt werden, bis die Hecken komplett durchgepflegt sind. Der Bauhof bezieht hier immer den Naturpark-Ranger Jonas Nelhiebel mit ein und stimmt die Maßnahmen mit ihm ab.

Im Raum Utzenhofen stand Jonas Nelhiebel mit dem Markt **Kastl** in engem Austausch bezüglich des gemeinsamen Streuobstprojektes. Hier geht es darum, die alten Streuobsthecken wiederherzustellen.

Im Sommer 2025 hat er mit einigen Gebäudebesitzern das Projekt „**Unterschlupf gesucht**“ in Zusammenarbeit mit der höheren Naturschutzbehörde der Regierung der Oberpfalz, Dr. Christina Meindl und Katharina Bogenberger, auf den Weg gebracht. Bei dem Projekt geht es darum, zusammen mit den Eigentümern von Scheunen und anderen Gebäuden Nistlebensräume für Fledermäuse und andere gebäudebewohnende Arten zu schaffen.

Beide Naturpark-Ranger sind regelmäßig im Gelände unterwegs und haben dabei vor allem unsere Schutzgebiete (**LSG, NSG, FFH**) im Auge. In den letzten Jahren wurden **Besucherlenkungs- / Beschilderungsmaßnahmen** im FFH-Gebiet Lauterachtal und LSG Ammerbachtal durchgeführt. An einer Stelle im Lauterachtal (Koppelberg Hohenburg) wurde nachträglich in Zusammenarbeit mit dem Hohenburger Wanderwegewart eine Beschilderung für Mountainbiker angebracht, um die Mountainbiker von den Wanderern entlang einer Engstelle zu trennen.



Erholung

Sparkassen-Kugelbahn am Waldhaus

Im April konnte die Sparkassen-Kugelbahn am Waldhaus feierlich eingeweiht werden. Seit Beginn des Betriebs im Herbst 2024 wurden bereits an die 3.000 Kugeln ausgegeben. Der Betreuer der Kugelbahn, unser Vereinsmitglied Georg Ulschmid aus Rieden, kümmert sich zuverlässig und regelmäßig um die Bahnen, behebt kleinere Schäden, entfernt Müll und füllt den Kugelautomaten auf. Größere Probleme hat es nicht gegeben, und auch der von manchen befürchtete Vandalismus trat nicht ein. Kinder streuen manchmal den darunterliegenden Rindenmulch in die Bahnen, was natürlich das Rollen der Kugeln verhindert. Die kleinen Glöckchen an einer der Bahnen waren auf einmal verschwunden, und natürlich haben wir immer wieder alle möglichen „falschen“ Münzen im Automaten. Das alles kann behoben werden und ist noch auf einem erträglichen Niveau. Wir hoffen, dass weiterhin viele Kinder und Erwachsene an den Bahnen Spaß haben!



Die Sparkassenvorstände Pickel und Kalb an der Kugelbahn

Die Zukunft des Wildschweingeheges und des Spielplatzes am Waldhaus standen dieses Jahr auf der Kippe. Nachdem der Vertrag des Landkreises mit dem Grundstückseigner (Freistaat Bayern), der über die Bayerischen Staatsforsten verwaltet wird, ausgelaufen ist, wollte sich der Landkreis Amberg-Sulzbach zunächst komplett von der Fläche zurückziehen aufgrund von Sparmaßnahmen. Auf Initiative von Hans Mages (BaySF, Betrieb Burglengenfeld) und Albert Geitner (1. Bgm. Ursensollen) kam im Frühjahr ein Runder Tisch zustande zusammen mit Naturpark und Landkreisverwaltung. Der Naturpark Hirschwald e. V. sieht sich außer Stande, etwa den Spielplatz zu betreiben. Es wurde ein Kompromiss gefunden, nachdem sich der bisherige Gehegepächter Hans Saller doch noch bereit erklärte weiterzumachen. So ist der Spielplatz zumindest für einige weitere Jahre gesichert.

Beobachtungsplattform Theuern

Die an den Schönungsteichen der Kläranlage Theuern geplante Beobachtungsplattform konnte zur Umsetzung kommen. Die Plattform wird regelmäßig von Besuchern angenommen. Leider mussten wir jedoch auch schon einen gewissen Vandalismus feststellen: auf dem Boden der Plattform fand sich ein kleiner Brandfleck.

Kanufahren an der Vils

Naturpark-Ranger Christian Rudolf überprüft die Kanurouten im Naturpark jedes Jahr auf Aktualität und Gefährdungspotential. Heuer lag sein Augenmerk vor allem darauf, die Situation vor Ort mit dem Kanuführer des Landkreises abzugleichen, der aktualisiert werden sollte.

Die drei Kanus, die wir letztes Jahr mit Hilfe von großzügigen Spenden des Bootshauses und der Sparkasse Amberg-Sulzbach anschaffen konnten, wurden dieses Jahr schon für Kanuführungen sowie unsere jährliche mehrtägige Kanutour genutzt. Beides fand großen Anklang.

Regionalentwicklung

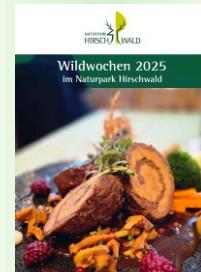
Köhlerei im Naturpark Hirschwald

Das mit viel Spannung erwartete Europäische Köhlertreffen fand im Juli in Ebermannsdorf statt. Der Naturpark Hirschwald leistete dazu seinen Beitrag durch Hilfe bei der Organisation, Durchführung und Abrechnung. So ließen wir ein Online-Anmeldeportal (in drei Sprachen!) programmieren, das wir aber auch in angepasster Form für den Naturparktag (siehe dort) verwenden konnten. Wir wickelten am Beginn der Tagung selbst die kompletten Anmeldeformalitäten für die fast 400 Teilnehmenden ab, wir zeigten Präsenz mit einem Stand am Köhlerplatz und mit einer Rangerführung durch unseren Naturpark im Begleitprogramm sowie natürlich mit einer Abordnung beim Umzug durch die Stadt Amberg. Insgesamt finden wir, dass es eine gelungene Veranstaltung der Köhlerfreunde Ebermannsdorf war und eine Bereicherung für den europaweiten Austausch.



Gemeinsame Wildwochen im Naturpark Hirschwald

Zum dritten Mal fanden 2025 die Gemeinsamen Wildwochen im Naturpark Hirschwald statt. Leider haben zwei Betriebe nicht mehr mitgemacht, so dass es dieses Jahr sechs waren, davon vier aus der Stadt Amberg. Die Rückmeldungen der beteiligten Betriebe sind aber nach wie vor positiv.



Titelbild Wildwochenbroschüre © NPHW

Spenden

Auch dieses Jahr wieder sind wir mit großzügigen Spenden bedacht worden. Unser Kooperationspartner, die Raiffeisenbank Unteres Vilstal, hat 1.000 € gespendet, die wir für das Projekt „Vom Getreide zum Brot“ verwenden (siehe Naturpark-Schulen). Außerdem spendete sie über unsere Vermittlung 20 Obstbäume für 2.500 €, die in Rieden-Kreuth mit Hilfe unseres Rangers Jonas Nelhiebel gepflanzt wurden. Die Sparkasse Amberg-Sulzbach hat uns im Jahr 2025 insgesamt 1.500 € gespendet, die wir für Betrieb und Wartung der Sparkassen-Kugelbahn am Waldhaus verwenden. Herzlichen Dank an beide Institutionen!

Kirche mit Pfiff

Die ehemals beliebte Reihe „Kirch & Wirtshaus mit Pfiff“ in Regie der KEB Amberg-Sulzbach wurde aufgrund der Schwierigkeit, überhaupt noch passende Wirtshäuser zu finden, geschweige denn zum Mitmachen zu bewegen, in „Kirche mit Pfiff“ umbenannt. Im Jahr 2025 fand nur eine Veranstaltung statt, organisiert durch die Naturpark-Geschäftsführerin. An einem sonnigen Septembersonntag führte der Emsdorfer Ortsheimatpfleger Hans Weiß durch die Eggenbergkirche bei Emsdorf. Als „Pfiff“ stellte die Geschäftsführerin anhand der in der Nähe stehenden Hörstation den Naturpark selbst und das Konzept der 40 Hörstationen vor. Mit über 40 Teilnehmern war die Veranstaltung unerwartet erfolgreich. Ob sie sich allerdings in Zukunft in dieser Form bewährt, muss sich noch zeigen.

Klimaschutzprojekt Kastl-Mennersberg

Im Nachgang zu unserem Klimaschutzprojekt in Kastl-Mennersberg (2022-2023) wurde die Geschäftsführerin gebeten, bei zwei Veranstaltungen über dieses Projekt zu berichten. Das war einmal beim Klimaschutzforum der Europäischen Metropolregion Nürnberg und dann in Triesdorf bei unserem damaligen Kooperationspartner, dem Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) der Fall.

ILE Oberpfälzer Jura

Die Gemeinden Ammerthal, Ebermannsdorf, Emsdorf, Hohenburg, Kastl, Rieden, Schmidmühlen und Ursensollen haben die Gründung einer Integrierten Ländliche Entwicklung (ILE) beschlossen. Dazu gehört die Erstellung eines ILE-Konzepts (ILEK) durch ein externes Büro. Im Rahmen der Beteiligung der Bevölkerung und

verschiedener Interessensgruppen wurde der Naturpark Hirschwald zu einem Workshop zum Thema Tourismus eingeladen. Die dabei erzielten Ergebnisse flossen in das ILEK ein. Dieses wurde Ende Oktober vorgestellt. Für den Naturpark ist es wichtig, dass sich die Haupthandlungsfelder des Naturparks und der ILE nicht gegenseitig Konkurrenz machen. Dieses ist aber nicht der Fall, da sich die ILE Oberpfälzer Jura laut ILEK hauptsächlich auf die interkommunale Zusammenarbeit konzentriert. Wir hoffen, dass wir ein gutes Auskommen und möglichst auch den einen oder anderen Synergieeffekt miteinander erzielen können. Schließlich sind beide Organisationen im Hinblick auf ihre Mitgliedskommunen fast deckungsgleich.

Netzwerke

Der Naturpark Hirschwald ist in verschiedenen Netzwerken vertreten, die dazu dienen, die Region insgesamt weiter voranzubringen, Synergieeffekte zu eruieren und auch gemeinsame Projekte zu generieren:

- Jour-fixe in Ensendorf mit Naturpark, ZEN, Umweltstation, Mittelschule, Jugendpflege, 2x/Jahr
- Zukunftsnetzwerk des Regionalmanagements Amberg-Sulzbach, 2x/Jahr
- Runder Tisch Tourismus der Stadt Amberg, 2x/Jahr
- Ökomodellregion Amberg-Sulzbach / Stadt Amberg: Der Naturpark ist im Lenkungsgremium vertreten. 2025 wurde im Oktober gemeinsam das 10-jährige Jubiläum in Schmidmühlen gefeiert. 2015 hatte der Naturpark zusammen mit der AOVE und dem Landschaftspflegerverband Amberg-Sulzbach das Projekt auf den Weg gebracht.

Öffentlichkeitsarbeit

Oberpfalztag 2025

Das Oberpfalz Marketing veranstaltete dieses Jahr wieder einen Oberpfalztag, dieses Mal in Tirschenreuth. Beim letzten Oberpfalztag 2022 in Amberg hatte die Geschäftsführerin angeregt, dass es einen gemeinsamen Stand aller oberpfälzer Naturparke geben solle. Diese Idee wurde auch erfolgreich umgesetzt. Die Stadt Tirschenreuth liegt nicht selbst in einem Naturpark, allerdings in der Nähe der beiden Naturparke Steinwald und Nördlicher Oberpfälzer Wald. Diese beiden Naturparke nahmen die Koordination in die Hand, und so gab es auch bei diesem Oberpfalztag wieder einen gemeinsamen Naturpark-Ranger-Stand. Leider war das Wetter nicht besonders gut, mit fast ganztägigem Nieselregen, der Tag war aber trotzdem gut besucht.



Oberpfälzer Ranger beim Oberpfalztag

Kinderfest Amberg

Seit vielen Jahren schon nimmt der Naturpark mit einem Mitmachstand am Amberger Kinderfest teil. Dieses findet immer im Juli im ehemaligen Landesgartenschaugelände statt. Dieses Jahr betreuten Jonas Nelhiebel und Claudia Straller den Stand. Der Zulauf war rege und interessiert.

Naturparktag Ebermannsdorf im September

Alle zwei Jahre veranstalten wir in einer anderen Mitgliedskommune den Naturparktag. Nach Ursensollen, Amberg und Schmidmühlen war 2025 Ebermannsdorf dran, das mit seiner kürzlich fertiggestellten „Neuen Mitte“ als Veranstaltungsplatz punkten konnte. Über 60 Vereine, Verbände, Direktvermarkter, Künstler und sonstige Teilnehmer hatten sich angemeldet. Fand der Aufbau in der Früh noch bei Regen statt, so wurde das Wetter im Laufe des Tages immer besser und immer mehr Menschen strömten herbei. Wir danken allen Beteiligten und vor allem der Gemeinde Ebermannsdorf mit Bürgermeister Erich Meidinger und seinem Team für die hervorragende Zusammenarbeit!



AS - Landkreismagazin

Das Regionalmanagement des Landkreises brachte im Herbst die erste Ausgabe von „AS“ heraus, einem Landkreismagazin. Unser Naturpark-Ranger Christian Rudolf ist dort mit einem mehrseitigen Interview porträtiert.

Seniorenmosaik

Heuer war viel los! Wir freuen uns, dass unsere Beratungsangebote und Veranstaltungen so gut in den Mitgliedskommunen angenommen wurden. Die rege Teilnahme der älteren Bürgerinnen und Bürger sowie von Angehörigen verdeutlicht, wie wichtig Angebote des Seniorenmosaiks im Naturpark Hirschwald sind.



Das Jahr 2025 war stark geprägt durch den Abschluss der beiden Förderprogramme des Bayerischen Demenzfonds. Mit den vielfältigen und zahlreichen Maßnahmen, die wir im Rahmen von „Dabei und mittendrin“ in Kümmersbruck und in Ursensollen durchgeführt haben, konnten wir zahlreiche Menschen mit Informations-, Beratungs- und Teilhabeangeboten erreichen. Besonders freut es uns, dass einige der dadurch ins Leben gerufenen Angebote, auch nach Projektabschluss in den Kommunen weitergeführt werden und somit die Projekte durchaus gefruchtet haben.

Egal, ob es die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist, um auf das Krankheitsbild der Demenz sensibel hinzuweisen und mit ihnen zu „er-“arbeiten, die Bewegungs- und Aktivierungsangebote mit den Seniorinnen und Senioren selbst oder aber auch die Angebote in Vorträgen und Beratungen für die pflegenden Angehörigen, es wirkt sich positiv auf die Lebensqualität der Menschen aus.

Im Seniorenmosaik wurde auch Bewährtes, wie der Gesprächskreis für pflegende Angehörige weiter angeboten. Hierbei werden Themen, die bei der Versorgung der zu Pflegenden auftreten, aufgegriffen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Angehörigengruppe haben die Möglichkeit, sich zu informieren und mit den anderen pflegenden Angehörigen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Die Räumlichkeiten der Tagespflegestation der Caritas in Rieden bieten hierfür optimale Bedingungen. Bei den Teilhabeangeboten wie zum Beispiel dem Erzähl-Café oder den Museumsbesuchen stehen immer die Erinnerungs- und Biografiearbeit der Menschen mit Demenz im Mittelpunkt.

Unser Helferkreis sowie die Alltagsbegleiter waren im Jahr 2025 auch wieder fleißig im Einsatz. Durch ihre Arbeit und das Betreuungsangebot ist es für manch eine(n) Senior/in möglich, länger in der eigenen Häuslichkeit zu bleiben. Diese Arbeit ist so ein wertvoller Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger und ein Mehrwert für jede Gemeinde des Naturparks Hirschwald. Für diese Betreuungs- und Begleitdienste haben wir 2025 vier neue Helfer für das Seniorenmosaik gewinnen können.

Auch in diesem Jahr haben wir uns mit Angeboten an der Bayerischen Woche der Demenz im September beteiligt. Unsere Angebote reichten über Bewegungsangebote für Betroffene, Beratungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige bis hin zu Vorträgen der jeweiligen Ortsheimatpfleger in Ensdorf und Rieden, die aus der „guten alten Zeit“ Lustiges zu Berichten wussten. Um auf das Thema Demenz aufmerksam zu machen und die Hilfe durch das Seniorenmosaik und weitere Hilfs- und Unterstützungsstellen, die im Landkreis Amberg-Sulzbach zur Verfügung stehen, publik zu machen, waren wir bei der Auftaktveranstaltung in Amberg vertreten. Es wurde ein Flashmob zum Lied „Ich will keine Schokolade“ getanzt.

Am Naturparktag in Ebermannsdorf präsentierten wir uns mit einem Stand zum Thema „Zeitreise - „So kannt's sa“ - Alt sein (er)leben“. Wir haben interessierte Passanten anhand eines Gerontoanzugs spüren lassen, wie sich schlechter sehen, schweres gehen und eine eingeschränkte Beweglichkeit anfühlen. Für Fragen und zum Gespräch standen wir zur Verfügung.

Ein Highlight im Jahr 2025 war auf jeden Fall der Helfertag im Kloster Ensdorf im Oktober, welcher als Dank und zur Information für die Ehrenamtlichen durchgeführt wurde. Im extra dafür schön hergerichteten Wittelsbacher Saal wurden die über 100 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus den Nachbarschaftshilfen und der Seniorenarbeit des Seniorenmosaiks, des Landkreises, der KEB und der AOVE begrüßt. Für sie wurde ein „Urlaubstag“ gestaltet, der am Vormittag folgende Workshops zur Auswahl geboten hatte:

- Achtsamkeit und Resilienz im Ehrenamt, ein Vortrag von Michaela Blattnig
- Vom Glück des Helfens, das gemeinsame Schreiben eines Liedes mit Hubert Treml
- Die einzigartige Welt der Kräuter entdecken und verwerten von Jennifer Nelhiebel
- Sich selbst zum Klingen bringen, gemeinsames Singen mit Simone Lautenschlager

Nach einem sehr guten Mittagsmenü aus der Klosterküche ging es nachmittags heiter und erfrischend besinnlich mit Mundartsongs und Texten zum „Glück (des Helfens)“ weiter. Auch der selbst geschriebene Song aus dem Workshop wurde präsentiert „Ein Glück, dass es euch gibt“. Es war ein rundum gelungener Tag!

Frau Barbara Hernes, die „Mutter“ des Seniorenmosaiks (und diese Bezeichnung nimmt sie uns hoffentlich nicht übel), ist nach 10 Jahren Ende Oktober in den Ruhestand eingetreten. In ihrer Zeit als Leiterin des Seniorenmosaiks hat sie durch ihre Fachkenntnisse und ihr herzliches Auftreten ein starkes Netzwerk aufgebaut und viele wertvolle Impulse gesetzt. Für weiterhin stets gute und verlässliche Zusammenarbeit mit den Mitgliedskommunen werden wir, Jennifer Nelhiebel und Franziska Haas-Würz, uns auch in Zukunft einsetzen. Vielleicht trägt unsere Arbeit eine andere Handschrift, jedoch dürfen sich alle gewiss sein, dass wir das Seniorenmosaik in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Beteiligten weiterführen werden. Die Beratungsangebote werden wir weiterhin vierteljährlich in den Rathäusern sowie bei Bedarf auch in der Häuslichkeit für die Mitbürger anbieten. Längerfristige Begleitung und Betreuung ist ein großer Vorteil und wird von den Klienten sehr geschätzt. Dies werden wir so beibehalten.

Ausblick: 2026 werden wir das mit aus den Mitteln des Demenzfonds Bayern geförderte Projekt „Demenzsensible Kommune - Dabei und Mittendrin“ in Rieden starten. Der Förderantrag wird zum 31.12.2025 gestellt, und wir möchten ab 01.04.2026 starten. Somit hat eine weitere Mitgliedskommune des Naturparks Hirschwald die Möglichkeit, weitere Angebote und Maßnahmen einzurichten und anzubieten. Selbstverständlich dürfen wir bisher auch Personen aus den anderen Naturparkkommunen teilnehmen. Wir als Seniorenmosaik stehen hier der Gemeinde zur Seite und fungieren als Projektpartner. Wir freuen uns darauf!



Helfertag und Veranstaltung für pflegende Angehörige © Franziska Haas-Würz

Ausblick

2026 wird der Naturpark Hirschwald 20 Jahre alt, denn das Gebiet wurde am 5. Dezember 2006 vom Umweltministerium zum Naturpark erklärt. Die Geschäftsstelle wird sich dazu die eine oder andere Aktion überlegen.



Isabel Lautenschlager, seit 01.06.2013 Geschäftsführerin des Naturpark Hirschwald e. V., geht mit dem Ende des Jahres 2025 in Rente. In dieser Zeit hat sie die Verwandlung des Naturparks von einem Einmannbetrieb zum engagierten und anerkannten Akteur in der Region begleitet. Froh über das Erreichte, aber auch etwas wehmütig, übergibt sie die Geschäftsführung in die Hände des bisherigen 1. Vorsitzenden des Naturpark Hirschwald, Dipl.-Forstwirt Markus Dollacker.

Bei der letzten Vorstandssitzung im Jahr überreichten 1. Vorsitzender Markus Dollacker und 2. Vorsitzender Landrat Richard Reisinger Blumen und Geschenke an Isabel Lautenschlager und Barbara Hernes.

